



Das wiederverwendbare Weckglas ist eine der neueren Verpackungsideen auf dem Wochenmarkt.

Foto ©: Hubertus Huvermann für Münster Urban



Alle Fotos ©: Hubertus Huvermann

Foto oben: Kaffee zum Mitnehmen? Gern. Aber im wiederverwendbaren Becher mit Pfandsystem! Foto unten: Zusammen gegen den Müllwahnsinn – in Münster funktioniert das gut, weil Händler und Kunden an einem Strang ziehen.

Münster für Mehrweg: Nachhaltige Ideen auf dem Wochenmarkt



Der Einkauf auf dem Wochenmarkt war schon immer eine nachhaltige Idee: Bauern aus der Region verkaufen ihre saisonalen Waren, die Kunden beziehen so superfrische Lebensmittel. Das Bewusstsein in punkto umweltfreundlicher Einkauf hat sich weiterentwickelt. Und das ist gut so. Der Initiative „Münster für Mehrweg“, bestehend aus Vertretern städtischer Ämter, dem Handelsverband, dem Umweltforum, der Initiative Starke Innenstadt und lokalen Akteuren wie etwa dem Verein der Marktbesucher, ist es wichtig, hier gemeinsam sinnvolle Alternativen zu finden. Einige Beispiele: Viele Händler auf dem Wochenmarkt haben inzwischen die Kunststoff-, Plastik- und Polybeutel weitestgehend abgeschafft und durch Alternativen, die wiederverwendbar sind, ersetzt. Einige Restbestände werden gerade noch ausgegeben, auch das ist nachhaltig. Ästhetisch

gelungene Coffee-to-go-Becher mit Pfandsystem ersetzen inzwischen erfolgreich ihre Wegwerf-Vorgänger – die Rückgabe kann auch bei vielen Cafés in der Innenstadt erfolgen. Eine interessante Mehrweg-Alternative ist zudem der Einsatz von wiederverwendbaren Glasverpackungen. Das Honigglas, das wieder zurück zum Stand gebracht werden kann, kennt sicher jeder. Aber wussten Sie, dass Sie Ihre Oliven am Stand direkt in ein Weckglas abfüllen lassen können, das nicht nur wiederverwendbar ist, sondern auch auf Abendbrot und Buffet dekorativ aussieht – ganz ohne die Köstlichkeiten ein weiteres Mal umzufüllen? Natürlich sind auch mitgebrachte Verpackungen ein großes Thema. An den Foodständen kommen inzwischen Kunden mit eigenem Besteck und Teller von zuhause angerückt, einige haben einen Topf dabei, um sich die saisonale Suppe mit nach Hau-

se oder ins Büro zu nehmen. Auch eigene Aufschnitt Dosen werden mitgebracht: Es ist sinnvoll, das Gespräch mit den Händlern zu suchen. Denn diese möchten (und müssen!) die hygienischen Vorgaben perfekt umsetzen, damit ihre Ware optimal „über die Theke geht“ und ihr Ziel unversehrt erreicht. Wenn alle im Dialog sind, kann auch der Wochenmarkt noch umweltfreundlicher werden. Das wissen Kunden, Händler und die Initiative „Münster für Mehrweg“. Mitmachen erwünscht! • pd

Vielen Dank an Britta Heithoff aus der Redaktion des Magazins Münster Urban (muenster-urban.de). Sie berichtete in Ausgabe MU #14 auf sieben Seiten über dieses Thema und fasste den Beitrag für uns hier kurz zusammen.